



**Zwei Monate** sind seit dem ersten großen Beben vergangen, zwei Monate des Schreckens, der Angst und der Hoffnung, eine Zeit der Traumatisierung, aber auch eine Zeit der Solidarität.

Nepal ist aus der Weltpresse verschwunden, die Probleme der Menschen dauern an. Der Monsoon naht. Die Themen sind nach wie vor wetterfeste Notunterkünfte, sauberes Trinkwasser, Nahrung und Kleidung.

Leichte Nachbeben sind immer noch zu bemerken. Aus Angst übernachteten viele Menschen weiterhin im Freien bzw. im Erdgeschoss der Häuser, dicht an den Ausgängen.

Das Haus, in dem unsere Kinderhauskinder untergebracht sind, ist inzwischen geprüft. Seine Unversehrtheit ist bescheinigt worden. Trotzdem ziehen es die meisten Kinder vor im Gemeinschaftsraum und im Büro auf dem Boden zu schlafen – der kurze Fluchtweg ins Freie beruhigt. Das Vertrauen in den Boden, auf dem man steht, ist erschüttert.



Trotz der schwierigen Situation haben sich viele Menschen arrangiert. Sie machen das Beste aus der Situation. Sie haben Ihren Alltag wieder aufgenommen. Die Schulen haben wieder geöffnet. Auch die Sanjiwani Schule konnte den Unterricht wieder aufnehmen. Dank der Spenden an Siddhartha-Hilfe für Nepal e.V. konnten Behelfsklassenzimmern gebaut werden.

In den deutschen Medien wird über die Unfähigkeit der nepalesischen Regierung berichtet, die Hilfe zu koordinieren. Auch unsere Helfer vor Ort erleben immer wieder Korruption und Vetternwirtschaft. Drastischen Preissteigerungen kommen erschwerend dazu. Plünderungen in der Nachbarschaft und Verteilungskämpfe um Hilfsgüter sind an der Tagesordnung.

Aber es gibt auch große Anteilnahme und gegenseitige Hilfe. Solidarität und persönliche Zuwendung ermöglichen viele kleine, sehr effiziente Hilfsaktionen.

Wir sind dankbar für die große Hilfsbereitschaft und Unterstützung hier in Deutschland:

Einzelspenden, Aktionen in Schulen, zu Geburtstagen, in Praxen, Kollekten in Gottesdiensten, ein Flohmarkt, ein Benefizkonzert.....

**VIELEN DANK IHNEN ALLEN!**



Schlaflager im Erdgeschoss des Kinderhauses



Behelfsklassenzimmer ^

Die kleineren Kinderhauskinder bauen „Notunterkünfte“ aus Spielkarten.

